Hessische Floristische Briefe

Verlag und Schriftleitung: Institut für Naturschutz der Hessischen Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Darmstadt

Schriftleitungs-Ausschuß: Dr. H. Ackermann, Dr. U. Hillesheim-Kimmel, Dr. W. Ludwig, B. Malende, A. Nieschalk, A. Seibig

Jahrgang 18 Brief 214 Seiten 47–50 Darmstadt 1969

Lythrum hyssopifolia L. und Juncus sphaerocarpus NEES v. E. auf der Mainspitze

D. KORNECK, Finthen

Am nördlichen Ortsrand von Ginsheim, jedoch in der Gemarkung von Bischofsheim (Kreis Groß-Gerau), entstand vor Jahren ein Baggerweiher mit steil abfallenden Ufern, der sogenannte Silbersee. Dieser wird von Bewohnern der Umgebung zum Angeln und als Badeplatz gern aufgesucht. An Wasserpflanzen kommen *Polygonum amphibium* und *Potamogeton perfoliatus* vor.

Neuerdings wurde der verschmälerte westliche Teil des Silbersees von der Straße Ginsheim–Gustavsburg her zugeschüttet. Nord- und Ostufer sind von Flugsand überlagert und der Sonnenbestrahlung ausgesetzt. Am Südufer, das tagsüber die meiste Zeit von hohen Pappeln beschattet wird, tritt der tonig-lehmige Untergrund zutage. Auf ca. 10 m Länge und 20–30 cm Breite entwickelten sich im Sommer 1967 auf dem Schlamm eines schmalen stufigen Absatzes des Südufers Bestände von *Juncus bufonius* mit eingestreutem *Juncus articulatus*. Hier stellte ich am 23. 8. 1967 *Lythrum hyssopifolia* L. in einer Anzahl kräftiger, blühender und fruchtender Pflanzen fest.

Für die Mainspitze ist *Lythrum hyssopifolia* zwar nicht neu; doch wurde die Art hier lange nicht beobachtet. DOSCH u. SCRIBA (1888) geben an: „Mainspitze bei Bischofsheim (ULOTH); . . . bei Ginsheim und Astheim."

Erst eine Woche später, am 30. 8. 1967, bemerkte ich bei Vegetationsaufnahmen in dieser Binsen-Gesellschaft eine weitere, mir unbekannte *Juncus*-Art, die nur ganz spärlich an offenen Stellen auf nacktem feuchtem Lehm neben *Juncus bufonius* wuchs (s. Abb. 1). Zwei oder drei Pflanzen waren bereits abgestorben und fruchteten, einige wenige andere blühten oder entwickelten sich noch. Auffällig waren neben dem zierlichen Wuchs und den niederliegenden Stengeln besonders die locker-sichelig ausladenden Spirren sowie die Merkmale der einzeln angeordneten, in allen Teilen nur halb so groß wie bei *J. bufonius* ausgebildeten Blüten und Früchte: Tepalen die fast kugelige rotbraune Frucht kaum überragend, abstehend, grünlich, fein zugespitzt (bei *J. bufonius* der länglichen Frucht fest angedrückt, diese bedeutend überragend). Die Bestimmung führte zu *Juncus sphaerocarpus* NEES v. E.; teste W. LUDWIG September 1967.

Juncus sphaerocarpus ist eine der seltensten und unbeständigsten Arten unserer Zwergbinsengesellschaften. In Hessen wurde die Kugelfrüchtige Binse m. W. nur einmal um 1845, vor über 120 Jahren also, am längst verlandeten Entensee zwischen (Offenbach-)Bürgel und Rumpenheim beobachtet (CASSEBEER u. THEOBALD 1849); ferner gibt WENDEROTH (1846) an: „Links im Wald bei Nieder-Roden." Zweifelhaft ist die Angabe „Taunus" bei ROTHMALER (1958).

Die in nachfolgender Tabelle dargestellte *Juncus bufonius*-Gesellschaft am Silbersee in der Gemarkung Bischofsheim (30. 8. und 12. 9. 1967) kann zwanglos dem neuerdings von PHILIPPI (1968) aufgestellten Verband *Juncion bufonii* zugeordnet werden:

Aufnahme Nr.	1	2	3	4
Größe der Probefläche qm	1	1	1	1,3
Exposition	N	N	N	N
Neigung Grad	15	25	25	20
Deckung der Krautschicht %	45	60	65	60
Deckung der Moosschicht %	2	15	5	3
Artenzahl	9	11	15	14
Kennarten der Gesellschaft und des Verbandes				
Juncus bufonius	2	2	3	3
Lythrum hyssopifolia	·	1	+	1
Juncus sphaerocarpus	r	·	1	+
Centaurium pulchellum	·	·	·	r°
Ordnungskennarten der *Cyperetalia fusci*				
Plantago major ssp. *intermedia*	+	+	+	+
Riccia cavernosa	+	+	+	+
(DO) *Juncus articulatus*	·	+	1	1
Plantaginetea-Arten				
Agrostis stolonifera	3	3	2	3
Ranunculus repens	+	1	1	+
Poa annua	+	1	1	·
Polygonum aviculare	·	·	+	·
Begleiter				
Pottia truncata	+	2	1	+
Rorippa silvestris	+	+	+	+
Anagallis arvensis	·	·	r	r°
Medicago lupulina	·	·	r	r°
Trifolum repens	·	2	·	·
Ranunculus sceleratus	·	·	+	·
Tussilago farfara K.	·	·	·	r°

Die weitere Beobachtung zeigte, daß *Lythrum hyssopifolia* noch den September über, *Juncus sphaerocarpus* auch noch gegen Ende Oktober 1967 blühte; beide Arten waren auch im November 1967 noch gut zu erkennen. Im niederschlagsreichen Sommer 1968 war der Wuchsort lange überschwemmt.

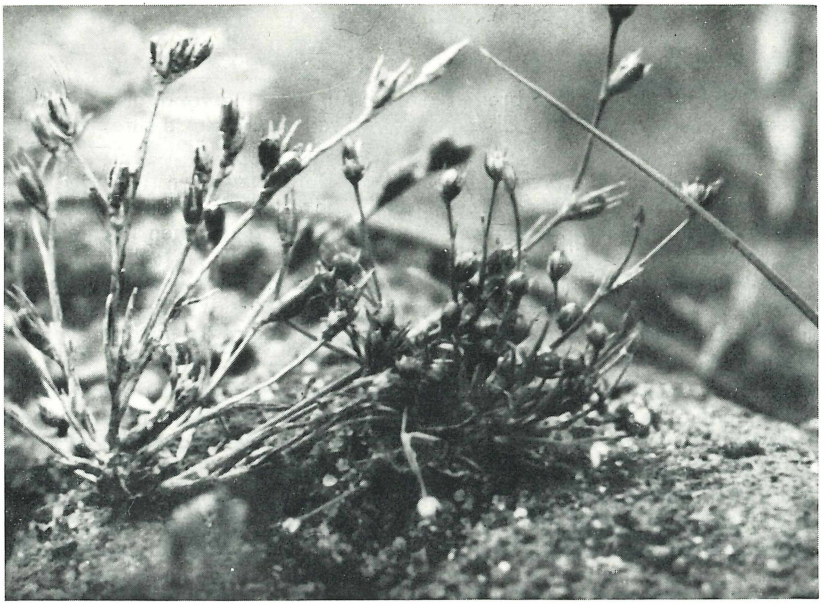


Abb. 1: *Juncus bufonius* (links) in Gesellschaft von *Juncus sphaerocarpus* (Mitte) auf Schlamm. Nördlich Ginsheim, 27. 9. 1967. Aufn.: D. KORNECK (Finthen).

Erst im Spätsommer entwickelte sich *Juncus bufonius* spärlich und kümmerlich (dafür üppig auf einem Fußpfad in der näheren Umgebung); weder von *Lythrum hyssopifolia* noch von *Juncus sphaerocarpus* war eine Spur zu entdecken.

Literatur

CASSEBEER, J. u. G. L. THEOBALD: Flora der Wetterau. 1. Abt. Hanau 1849.

DOSCH, L. u. J. SCRIBA: Excursions-Flora des Großherzogtums Hessen und der angrenzenden Gebiete. 3. Aufl. Gießen 1888.

PHILIPPI, G.: Zur Kenntnis der Zwergbinsengesellschaften (Ordnung der *Cyperetalia fusci*) des Oberrheingebietes. Veröff. Landesst. f. Naturschutz u. Landschaftspflege Baden-Württemberg **36**, 65–130, Ludwigsburg 1968.

ROTHMALER, W.: Exkursionsflora von Deutschland. II. Berlin 1958.

WENDEROTH, G. W. F.: Flora Hassiaca. Cassel 1946.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Korneck Dieter

Artikel/Article: Lythrum hyssopifolia L. und Juncus sphaerocarpus NEES v. E. auf der Mainspitze 47-49